

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 223.

Halle, Sonnabend den 24. September

1853.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

## Deutschland.

**Berlin, d. 22. Sept.** Sr. Majestät der König haben geruht: Dem zweiten Director der Ober-Rechnungs-Kammer Karl August Siber den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub zu verleihen.

Die Herbübungen des Gardecorps und 3. Armeekorps sind gestern mit einem Kavallerie-Manöver beendet worden. — Der Erzherzog Leopold von Oesterreich hat heute über Dresden seine Rückreise nach Dlmly angetreten, wohin der Prinz von Preußen und Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ebenfalls abgereist sind. Auch eine große Anzahl der hier anwesenden fremdbürgerlichen Officiere hat sich zu den österreichischen Manövern nach Dlmly begeben.

Die hier verammelte Konferenz des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins hat in der letzten Zeit ihre Sitzungen mit großem Eifer fortgesetzt, und für die Erleichterung des Verkehrs nicht unwesentliche Resultate erzielt. Von den seitberigen Beschlüssen erwähnen wir als die wichtigsten folgende. Mit Beginn des nächsten Jahres soll auf den Hauptlinien durchgängig der Nachdienst eingeführt werden, und zwar unter Aufhebung der jetzt bestehenden höheren Taxe für die nächtliche Depeschen-Beförderung. Ferner wird zur Ermäßigung des Preises die Wortzahl für eine einfache Depesche von 20 auf 25 erhöht. Die bisher beim Telegraphiren angewandten Schriftzeichen sind beizubehalten; daneben werden die von Oesterreich gebrauchten Pflanzensymbole für den telegraphischen Verkehr des gesamten Vereins fortan in Anwendung kommen. Die Vereinsstationen machen sich außerdem ansehnlich, zur Verbindung der Central-Stationen ihrer Gebiete unter sich wie mit den Grenzländern in möglichster Beschleunigung Leitungen herzustellen, welche vorzugsweise für den internationalen Verkehr bestimmt sind. Fälandische Depeschen sollen für den Fall, daß die zu deren Beförderung zu benutzende Linien zeitweise unterbrochen sind, im Interesse der Correspondenten auf Umwegen, und nöthigenfalls auf den Vereinslinien der Nachbarstaaten befördert, im letzteren Falle jedoch als internationale Depeschen betrachtet und mit der Taxe zur Vereinsberechnung gezogen werden. Jede Vereinsverwaltung verpflichtet sich, die Beförderungs-Gebühren für internationale Staats-Depeschen von dem Aufgeber daar einzuziehen und in gleicher Weise wie die Gebühren für Privatdepeschen in Rechnung zu stellen.

Die Zahl der Eisenbahn-Gesellschaften in Deutschland beläuft sich jetzt auf 51, wovon 33 vollendete Bahnen besitzen; 10 Gesellschaften besitzen solche Bahnen, die noch eine Vervollständigung durch Zweigbahnen oder Verlängerungen erwarten, welche bereits in der Ausführung begriffen, oder doch wenigstens concessioirt sind; 7 Bahnen sind noch im Bau begriffen oder diesem nahe, es sind dies: die

Aachen-Mastrichter, die Köln-Grefelder, die von Neustadt nach Weisenburg, die von Dresden nach Tharand, die von Frankfurt nach Homburg, die von Homburg nach Zweibrücken und die von Düren nach Schleiden.

Der früher in der Nähe Berlins angestellt gewesene evangelische Prediger Lütke Müller, Verfasser der Schrift: „Ueber den Zustand vom Tode bis zur Auferstehung“ ist bekanntlich zur römisch-katholischen Kirche übergetreten und in der vergangenen Woche zu Koburg gestirbt worden.

Die Thätigkeit des Evangelischen Kirchentages erstreckte sich in seiner zweiten Sitzung nach sehr verschiedenen Richtungen. Vor dem Beginn der Hauptversammlung fanden Spezialkonferenzen statt, von welchen die eine unter dem Vorsteher des Geh. Ober-Regierungsrats Eitel in dem Ständehause unserer Provinz sich mit der Angelegenheit der Rettungshäuser beschäftigte. Nach den Mittheilungen, welche über diese erklärt wurden, haben dieselben sich in den letzten Jahren sehr vermehrt, und die Markt-Brandenburg allein hat seit 1848 einen bei achtlichen Zuwachs an solchen Anstalten erhalten. In den Räumlichkeiten der zweiten Kammer fand unter dem Vorsteher des Landraths u. A. Scherer auf Gottesbegegnung eine Erörterung über die Sonntagsheiligung statt. Es wurde mit Anerkennung der Bestrebungen von Seiten der bestehenden Vereine und Einzelner für diesen Zweck und der Unterstützung, welche der letztere bei den Behörden gefunden, gedacht, dabei aber die mannigfaltigen und verschiednen Hindernisse erörtert, welche eine befriedigende Erreichung des anstrengten Zweckes so sehr erschweren. Auch des Eisenbahn- und Postdienstes, der Landwehrlinien und ähnlicher Verhältnisse, welche die Sonntagsheiligung beeinträchtigen, geseh Erwähnung, und schließlich wurden verschiedene Resolutionen gefaßt, welche eine Ausdehnung der bisherigen Maßregeln bezweckten. — In der Hauptversammlung war das Verhalten der Kirche in Bezug auf Separatismus und Sectirerei, namentlich des Protestantismus und Methodismus, der erste und hauptsächlichste Gegenstand der Verhandlung. Der Hofprediger Dr. Sneath sagte lehrte als Referent die Verhandlungen durch einen umfassenden Vortrag ein, welchen er mit Verlesung der eingeleiteten zum Theil sehr umfangreichen Vorträge schloß. Die Diskussion über diesen Gegenstand ergab eine in der Versammlung herrschende sehr erhebliche Meinungsverschiedenheit. Von einer Seite, namentlich von einem Prediger, in dessen Bemerkungen Baptisten nachzuweisen, wurde darauf hingewiesen, daß die Mängel unserer kirchlichen Einrichtungen, u. A. auch die Einführung der neuen Agenda, die Willkür in der Behandlung der Bekennnisfragen u. dgl. m., das sectirische Wesen und den Separatismus begründeten und die besten und kirchlichen Gemeindeglieder zum Austritte drängen. Ein anderes Mitglied (Koch) sprach als A. u. d. L. aus (Sietin) sprach über die zahlreichen separatistischen und sectirischen Erscheinungen in Preussen. Auch aus Preußen und Sch. hien, aus Barmen, Baden, Nassau u. wurden Stimmen über derartige Erscheinungen laut, und endlich wurde eine der beantragten Resolutionen, welche im Wesentlichen darauf hinging, daß es Pflicht der Kirche sei, die christlichen Elemente, die im Separatismus und den Secten hervorwachen, so weit sie ihr selbst abgeben, sich anzueignen und dadurch die Einheit der Kirche wieder zu gewinnen, außerdem aber durch belebende Schriften, Reiseprediger u. s. w. dem Ueberhandnehmen des Sectenwesens und seinen Ursachen entgegenzuwirken, angenommen. Die weiteren Gegenstände der Verhandlung, von welchen bemerkt wurde, sie sollten gewissermaßen als Fortsetzung des ersten angesehen werden, — über die Vermehrung der Andachtsmittel, insbesondere durch liturgische Gottesdienste, und über die Kirchenvisitation und Revisoriat — riefen eine so lebhafte Debatte nicht hervor. Ueber den ersten sprach der Geh. Regierungsrath Schade zur Einleitung der Diskussion, über den zweiten Confessio-



rath Wachler aus Breslau. Von vielen Seiten wurden Wahrnehmungen über die bereits stattgehabten Diskussionen mitgeteilt und endlich Ansprachen an die Versammlung gehalten, die zu einem großen Theile sich auf die konfessionellen Fragen und die Union bezogen. Nachdem die Versammlung noch von auswärtigen Bräuten und Gesellschaften inner- und außerhalb Deutschlands Grüße und Bewilligungen der Theilnahme empfingen, wurde Frankfurt a. M. als Ort des nächsten Kirchentages erkoren und die Sitzung mit Gesang und Gebet geschlossen.

**Kassel, d. 19. Septbr.** Durch Ausschreiben des Ministeriums des Innern wird die Wiedereröffnung der Sitzungen der beiden jetzt vertagten Kammern der Landstände auf den 10. October d. J. verordnet. — Die „Westf. Stg.“ meldet, daß auf der kurfürstlich Hessischen Friedrich-Wilhelms-Norrbahn in Folge ministerieller Verfügung 17 Beamte ihres Dienstes entlassen werden sollen. Als Grund dafür wird deren Betheiligung bei den politischen Wirren des Jahres 1848 und 1849 angegeben. Es sollen von dieser Maßregel der Maschinenmeister und Ober-Güterkontrolleur, sowie 3 Bahnhofs-Inspektoren, 2 Lokomotivführer und 2 Bahnmeister betroffen sein. Die Zahl der überhaupt zu entlassenden Eisenbahnbeamten soll, wie man sagt, noch bis auf 90 ausgedehnt werden. In die Stelle der zu entlassenden Beamten treten, wie das Gerücht angiebt, diejenigen Steuerbeamten, welche durch den Anschluß Hessens an den Zollverein disponibel geworden sind.

**Stuttgart, d. 19. Sept.** Der Stadtschultheiß Fraas von Weinsberg, demokratischer Abgeordneter zu den verschiedenen Landesparlamenten, ist von der Regierung auf Grund des §. 47 der Verfassung (wegen „Unfähigkeit“, in concreto wegen nicht entsprechender politischer Conduite) von seinem Amte entlassen worden. Fraas hat schon seit längerer Zeit das Recht zur Ausübung der Advokatur erworben, der er sich jetzt wohl widmen wird.

### Ungarn.

Die gleich Anfangs gegebene Andeutung, daß die Ungarische Krone nicht gefunden, sondern verrathen worden sei, hat seitdem um so festere Befestigung gewonnen, als die ersten Berichte der österreichischen Blätter den Fundort und die Art des Fundes höchst abweichend angaben und ja auch die „N. Pr. Z.“ in ihrem ersten Berichte darüber aus Dorsva, der in den Hauptsachen genau mit den jetzigen offiziellen Angaben der „Temesv. Stg.“ übereinstimmt, ganz direkt von der Denunciation eines Fälschlings sprach. Mag indessen die Krone durch Verath an den Tag gekommen sein oder nicht, es erwächst daraus eher eine Verlegenheit, als ein Triumph für das Haus Oesterreich. Zur vollen Autorität des ungarischen Königs gehört ja nicht bloß die Krone des h. Stephan, es gehört dazu vor Allem, daß der also Gekrönte auf dem Wahnhügel Ungarns die uralte Verfassung beschwöre. Wo ist dieselbe? Tiefser vergraben, als daß ein Habsburger sie je wieder an's Licht ziehen könnte. (M. Z.)

### Frankreich.

**Paris, d. 20. Sept.** Die heutige Börse war wieder einmal eine ziemlich schlechte. Beunruhigende Nachrichten, meistens aus England herüber gekommen, waren in Masse verbreitet. Man glaubt an ein weiteres starkes Fallen. Neben der orientalischen Angelegenheit beschäftigte die neue Anleihe fortwährend noch die öffentliche Meinung. — Hier sieht man mit ziemlich ängstlicher Spannung dem Resultate entgegen, das die Zusammenkunft der Kaiser in Ulmütz haben wird. Man scheint zu fürchten, daß der Czar eine Koalition gegen Frankreich bilden wolle. England traut man schon seit längerer Zeit nicht recht, und ein Anschließen dieser Macht an den Norden wird gerade nicht für eine Unmöglichkeit gehalten.

**Paris, d. 21. Sept.** (Tel. Dep.) In der Börse war das Gerücht verbreitet, daß die französische Bank der Londoner 100 Millionen Franken leihen werde. Ueber die orientalische Angelegenheit herrschte noch dieselbe Ungewissheit.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 20. Sept.** Heute endlich beginnt die unabhängige Presse ernsthaft Värm zu schlagen. „Daily News“ schreibt Berrath. Da sehe man den Segen der Heimlichkeit. Das auswärtige Amt Englands, das einzige, welches, Dank sogenannten höheren Rücksichten, mit spanischen Wänden versehen ist, macht auch einen sauberen, un-englischen Gebrauch davon. Raum ist es die (obnehdes schlaffe) Kontrolle des Parlaments los geworden, so erfahre die Nation aus dritter Hand und fremder Quelle, welche Perside sich das Cabinet in ihrem Namen erlaubt. Statt die Unabhängigkeit der Türkei zu wahren, sei Englands Cabinet auf dem besten Wege, Rußlands Mitschuldiger zu werden, die Türkei auf ewige Zeiten zu entwaffnen und ihre Theilung unvermeidlich zu machen. Der „Advertiser“ ruft dreimal Wehe über die „four criminals“ von Downing Street. An Aberdeen und Glarendon sei wenig verloren. Man treibe sie mit Schimpf aus dem Ministerium, und Englands Ehre könne vielleicht noch gerettet werden. Unglücklicher Weise aber hätten auch Palmerston und Russell ihre Namen auf ewig besetzt. Englands moralische Zukunft stehe auf dem Spiel. Unhörbare Anstrengungen würden nötig sein, um die Scharte auszumachen. Hoffentlich werde es nicht zum Bombardement Konstantinopels durch die englische Flotte kommen. Selbst Cobden und Bright, die, von falschem Friedensseifer geblendet, zum Feinde übergangen, würde eine solche Katastrophe aus ihrem Starrkrampf wecken u. s. w. Die heftigen Zuschriften an den Herausgeber, von denen Daily News und Advertiser wimmeln, übergehen wir. Der „Herald“, so oppositionell er gesinnt ist, sträubt sich noch immer gegen den Glauben, daß die Nachricht der „Debats“ richtig sein könne. Den Sultan zur Unterzeichnung irgend einer Note zu zwingen, heiße ja seine Unabhängigkeit negiren. Solche Inkonsequenz sei

zu Kraft, um wahr zu sein. Selbst die „öffentliche Meinung Europa's“ — wie die „Times“ die Ansicht der „vier Gentlemen in Wien“ nenne — habe kein Recht, einem unabhängigen Staate unehrenhafte Bedingungen vorzuschreiben. Aber, gleichviel, welchen Entschluß man am 13. in Downing Street gefaßt habe, derselbe sei jedenfalls konstitutionswidrig; denn eine Fraktion des Cabinets habe keine Befugnis, im Namen der gesammten Regierung hochwichtige Beschlüsse zu fassen und auszuführen. Seit der Heimführung des „armen leichtgläubigen Unterhauses“ aber sei kein einziges Kabinettskonseil gehalten worden. Möge ein Kabinettskonseil beschließen, und möge jedenfalls ein Kabinettsprotokoll es verzeichnen, daß englische Staatsmänner einem britischen Souverain den Rath gegeben haben, als Basall des Czaren zu handeln.

### Spanien.

Der Pariser Times-Correspondent glaubt, daß Mr. Soulé, der amerikanische Gesandte, am spanischen Hofe ohne Widerstreben aufgenommen werden wird. Privatbriefe aus Madrid versichern, daß man in politischen Kreisen die Absetzung der Königin Isabella als einen möglichen Fall erörterte. Personen, die bisher nicht zu den warmen Freunden von Marshall Narvaez gehörten, wünschten ihn zurückzuführen und an die Spitze der Regierung treten zu sehen. Er allein sei der Mann, um den wankenden Thron zu retten.

**Madrid, d. 19. Septbr.** (Tel. Dep.) Das Ministerium ist entlassen worden. An seine Stelle treten: Sartorius als Präsident, Castro für die Justiz, Rocatojores Marine, Demenech Bauten und interimistisch Finanzen, Collantes Inneres.

### Rußland und Polen.

**Von der russisch-polnischen Grenze, d. 19. Sept.** Der Kaiser von Rußland ist von seinem Sohne Nikolaus und einem zahlreichen Gefolge von Generaladjutanten und Ministern begleitet, nach Moskau gereist, welches der Thronfolger Alexander bereits verlassen, um nach Tula zu gehen. Die elektromagnetische Verbindung Dessaf's mit Petersburg, Kommunikationen und Truppenbewegungen sollen die Reise veranlaßt haben. Vor Kurzem meldete ich, daß ein kaiserlicher Prinz eine Reise nach Oesterreich unternehmen würde; außer dem den Kaiser begleitenden Großfürsten Nikolaus soll später auch noch ein anderer nach Deutschland zum Besuche reisen. In Polen glaubt man jetzt was man wünscht, d. h. an Krieg. Die Russen sehen sich schon in Stambul, und die Polen sehen die Russen mit blutigen Köpfen vom Balkan heimgeschickt und die russische Flotte verbrannt, vergeblich aber, daß der Winter vor der Thür, daß Rußland die Westmächte für sich gewonnen zu haben scheint und daß endlich auch Rußland keinen Augenblick die Möglichkeit eines Krieges aus den Augen verloren hat. Nicht der geschickten Diplomatie Rußlands wird man das Gelingen zu danken haben, womit das Werk der russischen Politik sich zu krönen scheint, sondern der leidigen Abhängigkeit der Industrie und Handelswelt vom Frieden und dem ungeheuren Militärsaat und dem ackerbautreibenden Lande, das an den Marken Europa's über das Wohl und Wehe dieses letzteren nach Gefallen zu gebieten scheint. (M. Z.)

### Orientalische Angelegenheiten.

**Konstantinopel, d. 8. Septbr.** Die neueste Nummer der „Demantischen Staatszeitung“ enthält einen offiziellen Artikel über den gegenwärtigen Stand der türkisch-russischen Streitfrage. In demselben wird mit Bezug auf das früher erschienene Manifest an die Bevölkerung des türkischen Reiches, der seither von den vier Großmächten geschenehten weiteren Vermittlungsschritte Erwähnung gethan, als deren Resultat sich das zwischen den vier Mächten vereinbarte Notenprojekt und, im Falle der Annahme desselben von Seite der Pforte, die Räumung der Fürstenthümer ergab, wogegen die Pforte einen außerordentlichen Botschafter nach St. Petersburg senden sollte. Indem jedoch dieses Projekt, obwohl auf Grundlage des seitens der Pforte dem Fürsten Menschikoff gegen Ende seines hiesigen Aufenthaltes vorgeschlagenen Entwurfes abgefaßt, gewisse Punkte enthalte, die, wenn sie nicht näher erläutert würden, die Souveränitätsrechte des Sultans, zu deren Wahrung so bedeutende Anstrengungen und Aufzungen gemacht wurden, beeinträchtigen könnten, so habe sich die Pforte entschieden, dasselbe nur nach Befestigung dieser von der Pforte gegebenen Interpretationen und gegen Leistung kräftiger und offizieller Zusicherung von Seite der vier vermittelnden Mächte anzunehmen. Im weiteren Verlaufe wird die Ankunft jenes kaiserlichen Handschreibens aus Wien und der hierauf erfolgten Antwort des Sultans gedacht. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß die Pforte in Berücksichtigung dieser Sachlage bis zu weiterer Entscheidung in der von ihr eingenommenen bewaffneten Haltung verharren werde.

**Wien, d. 21. Sept.** (Tel. Dep.) In Brief ist die Post aus Konstantinopel mit Nachrichten vom 12. September eingetroffen. Nach denselben hat eine Deputation der Ulema dem Sultan die Wahl gestellt: entweder Rußland den Krieg zu erklären, oder dem Throne zu entsagen. Die Deputation hat die Frist, bis zu welcher sie den Bescheid erwarte, auf den Beginn des Bairamfestes, also den 13. d. M. gestellt. Man hegt hier die Hoffnung, die Friedenspartei im Divan werde durch eine Demonstration der vereinigten Flotten und durch Beseitigung des jetzigen Kriegsministers an Kraft gewinnen.

Eine am 20. Sept. in Paris eingetroffene Extra-Beilage der „Times“ vom 19. meldet den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Russen und Türken. (Die direkten Nachrichten aus Konstantinopel melden davon nichts, weshalb diese Nachricht sehr zu bezweifeln und ihre Bestätigung abzuwarten ist.)







# Die Weinhandlung von Julius Kramm,

große Ulrichsstraße Nr. 13,  
empfehlen ihr Lager von nachstehenden Weinen:

	pr. Bouteille.		pr. Anker.		pr. Bouteille.		pr. Anker.
	Rfl	Sgr	Rfl		Rfl	Sgr	Rfl
<b>Rhein &amp; Mosel-Weine.</b>							
Deidesheimer, Bodenheimer & Laubenheimer	—	10	12—14				
Geisenheimer & Scharlachberger	—	12½	15—16				
Hochheimer	—	15	18				
Liebfaunmilch & Markobrunner	—	17½	20				
Rüdesheimer	—	20	24				
Forster Traminer Orleans	—	12½	16				
Hattenheimer Auslese	—	22½	26				
Markobrunner Auslese	—	25	—				
Hochheimer Auslese	1	—	—				
Markobrunner Cabinet	1	10	—				
Rüdesheimer Hinterhauser	1	15	—				
Steinberger-Cabinet	1	15	—				
Geisenheimer Rothenberg	1	10	—				
Zeltinger Mosel	—	7½	10				
Pisporter Mosel	—	10	14				
Feiner Bleicher	—	7½	10				
<b>Spanische, Portugiesische &amp; andere Weine.</b>							
Malaga	—	20	—				
Ganz alter Malagga	25 Sgr	1	—				
Muscat Bezièrs	—	15	—				
Muscat Lunel	—	20	—				
Muscat Frontignac	—	25	—				
Portwein	—	20	—				
Ganz alter Portwein	1 Rfl	10	—				
Alter Teneriffa	—	20	—				
Madeira	—	25	—				
Alter Dry Madeira	1½ Rfl	1	—				
Petit Burgunder	—	20	—				
Burgunder Nuits	—	25	—				
Alter Sherry	1	—	—				
Süsser Ober-Ungar	—	25	—				
Herber Ober-Ungar	—	25	—				
Ober Ungar-Ausbruch	1	—	—				
Tokeyer	1	15	—				
<b>Champagner Weine.</b>							
Von sechs verschiedenen Häusern	1½ Rfl	2	—				
Mousirende Rheinweine	1	—	—				
<b>Bordeaux-Weine.</b>							
<b>Rothe.</b>							
Medoc Montferran & Christoly	—	10	14				
Ponillac St. Julien	—	12½	16				
Feiner Margeaux	—	15	18				
Chateau Leoville	—	17½	20				
Chateau Margeaux	—	20	24				
Pischon Longueville	—	25	—				
Chateau Larose	1	10	—				
Chateau d'Yssan	1	—	—				
Chateau Lafitte	1	15	—				
<b>Weisse.</b>							
Graves Ce rons	—	10	12				
Haut Barsac	—	12½	15				
Feiner Haut Sauternes	—	15	18				
Feiner Haut Preignac	—	17½	20				
Feiner Haut Sauterne Guiraud	—	20	24				
Chateau d'Yquem	—	25	—				
do. do. ganz alter	1	10	—				
<b>Spirituosa.</b>							
Westindischer Rum	—	10	12				
Jamaica Rum	—	15	18				
Feiner Jamaica Rum	12½ Sgr	—	20				
Feinster alter Jamaica Rum	25 Sgr	1	10				
Feiner ächter Arrac in Original-Flaschen	1	10	—				
Feinster Arrac de Goa	25 Sgr	1	10				
Arrac de Batavia	—	20	—				
Feinster alter Cognac	1 Rfl	1	10				
Franzbranntwein	1	—	—				
Feine Punsch-Essenz	17½ Sgr	—	20				
Feine Punsch-Essenz von Ananas	1	—	—				
Feine Düsseldorfer Punsch-Essenz	1	10	—				
Punsch-Royal	1	—	—				
Grog-Essenz von Arrac	—	20	—				
Bischoff von grünen Orangen	—	20	—				
Engl. Porter von Barclay Perkins Comp. in London	—	6	—				

Die Flaschen berechne besonders mit 1 Sgr pro Stück, und bei Zurückgabe derselben ebenso hoch wieder angenommen, Kisten und Fässer zum Kostenpreise.

Gleichzeitig empfehle meine **Weinstube** zur gefälligen Beachtung.  
Ergebenst

**Julius Kramm.**

**Fetten ger. Rhein-Lachs,** frischen Hamburger Caviar, Neue Rennangen, frische Bratheringe, Neue Sardinen in Del., Gothaer Cervelatwurst, fetten Limburger, Schweizer und acht holländischen Käse, fetten neue holländische Serringe empfiehlt in bester Waare

**Julius Kramm.**

Sämmtliche Delicatessen werden auch in meiner Weinstube zum Verspeisen verabreicht.

In der Zuckerfabrik zu Dreßig b/Wettin werden fortwährend Leute, Männer und Frauen, zu gutem Lohne angenommen, und haben sich diese daselbst zu meiden.

**Erotha.** Sonntag zum Orts-Erntefranz-Gartencconcert, Sonnabend, Sonntag u. Montag frischen Obst- u. andern Kuchen labet ergebenst ein **S. W. Preis.**

## Neues Etablissement.

Hiermit beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Dienstag, als den 27. dieses Monats, auf hiesigem Plage, Schmeerstraße Nr. 721, eine

## Seiden- u. Mode-Waaren-Handlung

unter Firma

**L. Gundermann**

eröffnen werde.

Gleichzeitig zeige den Empfang meiner neuen Meßwaaren an und verspreche einem mich beehrenden Publikum, bei streng reeller und prompter Bedienung, stets die billigsten Preise zu stellen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Ich bitte von meiner Unterschrift gefälligst Vormerkung zu nehmen und zeichne

hochachtungsvoll

**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721,  
nahe am Markte.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.



**Frankreich.**

Paris, d. 22. Sept. (Tel. Dep.) Heute reist der Kaiserliche Hof nach den Norddepartements ab. In Helfaut wird der Marquis von Worcester der Kaiser im Namen der Königin von England begrüßen. Der „Constitutionnel“ hat eine Verwarnung erhalten.

**Spanien.**

Nach in Paris am 22. Septbr. eingegangenen Nachrichten aus Madrid ist Molins als Marineminister, Florente als Finanzminister und Blazer als Kriegsminister in das neue Ministerium eingetreten. Bemerk wird, daß unter der Präsidentsur der General Narvaez, Satorius und Molins bereits Portfeuillees hatten, und de Castro Präsident der Cortes war.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung am 22. September 1853.

Richter-Collegium: Walfe, 6. Landw. Staats-Anwaltschaft: Kühnendahl.

1) Der Schuhmacher Albert Adolf Ehrig, 30 Jahr alt, und dessen Ehefrau Friederike Wilhelmine geb. Sieg, 26 Jahr alt, beide bereits wegen Betrags bestraft, und die 14jährige praeputierte Friederike Fügner sind angeklagt, erstere Beide die unverheh. Fügner zur Verübung von Diebstählen verleitet und die von derselben gestohlenen Sachen in Empfang genommen und verheimlicht zu haben. Der Schuhmacher Ehrig ist außerdem angeklagt, in Gemeinschaft mit der Fügner eine Uhr aus dem Laden des Uhrmachers Jenglich hier entwendet zu haben, während die Fügner außerdem unter Aufzuge steht, aus dem Laden des Kaufmanns Vogel hier 6 Paqueten Kaffee, 2 1/2 Dosen, und 4 kleine Spiegel entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt die theils gefändigen, theils überführten Angeklagten: a) den Schuhmacher Ehrig zu 6monatiger Gefängnißstrafe, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrerechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr; b) die verheh. Ehrig ebenfalls zu 6monatiger Gefängnißstrafe, Unterlassung der Ausübung der bürgerl. Ehrerechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr; c) die 14jährige Fügner endlich zu 6wöchiger Gefängnißstrafe in abgeleiteten Räumten.

2) Die verw. Marie Sophie Weyer geb. Stein, 50 Jahr alt, ist angeklagt, dem mit ihr die Anfang Juli d. J. zusammen gelebt habenden Schuhmacher Lorenz zu Steuern mehrere Bettgeräthe und eine Quantität Kartoffeln entwendet zu haben. Im Laufe der Verhandlung wird die Angeklagte überführt, diese von Lorenz zum gemeinschaftlichen Gebrauche empfangenen Gegenstände zum Theilthe selbst den Bettgeräthe gestohlen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt die Wittwe Weyer wegen Unterschlagung zu 1monatiger Gefängnißstrafe und unterlag derselben auf 1 Jahr die Ausübung der bürgerl. Ehrerechte.

3) Die verheh. Hutmacherin Karoline geb. Fischer von hier, 32 Jahr alt, ist angeklagt, in der Wohnung der verheh. Almer gemisamtl. eingebrungen und dieselbe fälschlich verlegt zu haben. Ueberführt wird dieselbe wegen leichter Körperverletzung zu einer Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die Wittve Marie Sophie Wölz geb. Barth von hier, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist angeklagt, dem Hutmacherin Karoline aus dessen verriegeltem Keller drei Pfeifschinken entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt dieselbe zu 2 Monate Gefängniß, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr und unterlag ihr eben so lange die Ausübung der bürgerl. Ehrerechte.

5) Der Pferdebesitzer Carl Johann Schindler von hier, 40 Jahr alt, ist angeklagt, die Barriere bei Puffendorf ohne Entrichtung des Chausseegeldes am 22. Juli d. J. passirt zu sein und bei seiner Rückkehr den ihn zur nachträglichen Erlangung des Chausseegeldes auffordernden Chaussegeld-Erheber Wandermann bei Ausübung seines Amtes wörtlich beleidigt zu haben. Ueberführt wird der Angeklagte vom Gerichtshof wegen Chaussegeldfälschung und wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Dienst mit 14tägiger Gefängnißstrafe und 1 Zhr. Geldstrafe event. noch einjähriger Gefängnißstrafe belegt.

6) Die verheh. Marie Amalie Puppe geb. Ehrig von hier, 57 Jahr alt und bereits im Jahre 1838 wegen Anklage zu verurtheilte Anfertigung einer solchen Privatdrückerei mit 6 Monats Zuchthaus bestraft, ist angeklagt, einen Vortier von der verheh. Hallere Witmer zu dem Zwecke erhalten zu haben, um denselben wo möglich für 2 Zhr. zu verkaufen. Anstatt jedoch der 2. Winter den 3. Zhr. herabgehenden Erlös foglich auszubändigen, gab sie derselben bloß 1 1/2 Zhr. unter dem Vorwande, daß der Käufer den Rest noch nicht gezahlt habe. Nach 2 Monaten gab sie der er. Witmer auf dringendes Mahnen noch 15 Sgr., so daß sie noch mit 1 Zhr. in Rückstand blieb. Die gefändige Angeklagte wird von dem Gerichtshof wegen Unterschlagung zu drei Tage Gefängniß verurtheilt.

7) Die Wittve Friederike Wilhelmine Sad geb. Krüger aus Wettin, 51 Jahr alt, ist gefändig, am 10. August d. J. von der Kartoffelbeurtheilung der verheh. Safermalz 2 Megen Kartoffeln ausgemacht und an sich genommen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt dieselbe wegen Diebstahls zu einwöchiger Gefängnißstrafe.

8) Der Schwarzschießschmitt Carl Riegler aus Custrana, 28 Jahr alt, ist angeklagt, in der Blechwarenfabrik des Heinrich Keilmann zu Bernburg, von dem dem Keilmann gehörigen Material eine Blechschuppe angefertigt und dieselbe unter der Zeitbank in der Achter vorborgen zu haben, um sich dieselbe gelegentlich anzueignen. Außerdem ist derselbe angeklagt, nachdem er von Keilmann seines Dienstes entlassen, von dem Rechnungsführer derselben, Dämle, unter der Verpfehlung, er sei von Keilmann beauftragt, sein rückständiges Lohn zu holen, 6 Zhr. 13 Sgr. in Empfang genommen zu haben. Die Anklage lautet auf Verurtheilung einer Unterschlagung und auf Verzug. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erkannte der Gerichtshof den die Thatfachen gefändigen Riegler der Unterschlagung für nicht schuldig, verurtheilte denselben jedoch wegen Betrags zu 50 Zhr. Geld- und einmonatiger Gefängnißstrafe und unterlag demselben die Ausübung der bürgerlichen Ehrerechte auf 1 Jahr.

9) Der Diensthof Carl Ludwig Ernst Bernhardt aus Bennstedt, 21 Jahr alt, ist angeklagt, am 1. August d. J. den Dienst des fuhrmanns Aröder ohne Urtheil eigenmächtig verlassen, dabei ein ihm von den Kröcher'schen Eheleuten getheiltes Pferd und ein Paar Stiefeln mitgenommen und zugleich das für eine Leihgebühr vom Bergmann Schlichte erhaltene Zuchthaus von 10 Sgr. nicht an Kröder abzugeben, sondern sich behalten zu haben. Der die Thatfachen gefändige Angeklagte wird vom Gerichtshof wegen zweifacher Unterschlagung und untergrabenen Verlustens des Dienstes mit 6wöchiger Gefängnißstrafe und Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrerechte sowohl als Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr belegt.

10) Die unverheh. Auguste Amalie Else von hier, 22 Jahr alt, ist gefändig ein von der unverheh. Bodow zum Pfande erhaltenes Sigleind für 20 Sgr. verlegt zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt die Angeklagte wegen Unterschlagung zu einer einwöchigen Gefängnißstrafe.

11) Der Handarbeiter Carl Kmann von hier, 31 Jahr alt, ist angeklagt, sich durch Wegführung und Entführung in einen Zustand verlegt zu haben, in welchem ihm der Unterhalt seiner Familie unmöglich ist. Der überführt Angeklagte

wird vom Gerichtshof zu einwöchiger Gefängnißstrafe und demnächstige Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

12) Der Wustfuss Friedrich August Haase von hier, 36 Jahr alt, steht unter der Anklage, im Monat Mai bei Gelegenheits des Postenreitens sich mit vielen andern Personen an die die Waage umgehenden Ketten heranzubringen und auf darauf der wachhabende Unteroffizier eine Patrouille zum Abhalten der Leute abschießt, beleidigende Reden gegen denselben ausgesprochen zu haben. Der überführt Angeklagte wird vom Gerichtshof zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt.

13) Die Wittve Helm, Christiane Marie geb. Patte, 41 Jahr alt, und bereits im Jahre 1846 wegen Felddiebstahls bestraft, die unverheh. Wilhelmine Bertha Helm, 15 Jahr alt, die verheh. Bergarbeiter Traeger geb. Baum, 35 Jahr alt, sämtlich aus Wignburg, sind gefändig, im Monat August d. J. von einem Ackerstücke in Ederdorfer Fuhre eine geringe Quantität Dase von der Schwad entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt die Wittve Helm wegen Diebstahls im Rückfalle zu dreiwöchiger Gefängnißstrafe, die Wilhelmine Bertha Helm zu einjähriger Gefängnißstrafe, die verheh. Traeger zu einer zweiwöchigen Gefängnißstrafe.

**Handels-Nachrichten.**

Leipzig, d. 21. Sept. Die seit Anfang dieser Woche begonnene Mischaeslische Weich von denen seit vielen Jahren ab: denn wenn man bisher gewohnt war, daß die ersten Tage infolge von niedrigen Preisen ziemlich leblos vergingen, hat sich diesmal das Gegenheil, wenigstens in den beiden Hauptartikeln Leder und Tuch, gezeigt. Das Geschäft begann in beiden mit einer lebhaftigkeit, die nach Maßgabe des Bedarfs und der geringen Zufuhren sehr bald den richtigen Blick der Einkäufer erkennen ließ. Und so kam es denn daß der Großhandel in diesen beiden Artikeln, insbesondere in den großen Posten Sohlenleder und geringen und ordinären Mittelstücken, bereits als beendet angesehen werden kann, es was, dessen man sich kaum zu erinnern weiß. Wohl sind noch Lager noch vorräthe vorhanden, allein sie befinden entweder in feinen und mittelfeinen Sorten oder von geringen in solchen, die fehlerhaft sind. Hauptsächlich kommen, obgleich schon mehr Fabrikanten abgereist sind, noch spätere Sendungen zum Markt, von welchen viele Einkäufer unversorgt bleiben. In Sohlenleder ging der Absatz fast noch schneller, und da die Schuhmacher, wie überhaupt die kleine Handarbeit, erst noch entziffern, so werden diese ihren Hauptbedarf nur aus zweiter Hand entnehmen können. Die speziellen Mittheilungen über beide Artikel besafien wir uns vor, wollten aber doch das günstige Ergebnis den Lesern nicht vorantreiben. Wie man hört, geht es auch in vereinsländischen Manufacturwaaren gut und man ver spricht sich überhaupt eine gute Wisse.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 23. d. Mt. ausgegebene 51. Stück der Gesetzammlung enthält unter Nr. 3840. den Allerhöchsten Erlas vom 12 April 1853, betreffend die Aufhebung der Bestimmungen über das engste Maß der ruffischen Rauchbrennen; unter Nr. 3841. die Befanntmachung, betreffend die Aufhebung der Instruktion vom 14. Januar 1822 und der nachträglichen Bestimmung dazu vom 17. Mai 1830. Vom 10. Septbr. 1853. unter

Nr. 3842. den Allerhöchsten Erlas vom 15. Aug. 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte ic. zum chausseegeldigen Ausbau der Straße von der Posten-Küstriner Kunststraße bei Gutzyn im Kreise Bismarck über die Fische und Weisrig bis an die Grenze des frankfurter Regierungsbezirks in der Richtung auf Kitzling; unter

Nr. 3843. den Allerhöchsten Erlas vom 20. Aug. 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die Stadt Danzig wegen Ausbaus der Chaussee von der Danzig-Settiner Staats-Chaussee bei Langfuhr über Neuschönland und Gasse nach Brösen; unter

Nr. 3844. die Verordnung wegen fernerer Erleichterungen des Verkehrs zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins. Vom 17. Septbr. 1853. und unter

Nr. 3845. die Befanntmachung, betreffend die Allerhöchste Befähigung der Statuten einer unter dem Namen „Bergwerks-Verein Friedrichs-Wilhelmsbühre zu Mühlheim a. d. Ruhr“ dafelbst gebildeten Actien-Gesellschaft. Vom 17. September 1853.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. September.  
**Mronprinz:** Hr. Graf v. d. Schulenburg-Wigenburg v. Wigenburg. Hr. Hauptm. v. d. Kanen a. Berlin. Hr. Geh. Hofrath Hausmann a. Göttingen. Hr. Stud. jur. Baur a. Heringen. Die Hrn. Kauf. Kaiser, Pinz u. Rosenhal a. Berlin, Kaumer a. Erfurt, Birger a. Hamburg, Koch a. Mannheim. Hr. Insp. Meyer a. Erfurt.  
**Stadt Zürich:** Hr. Hauptm. a. D. v. Zentkin a. Prag. Hr. Defon. Hübner a. Weisenschirmbach. Hr. Militärarzt a. Eisenfeld. Die Hrn. Stud. Berger u. Schulze a. Berlin. Hr. Kaufm. Kirschner a. Weiningen.  
**Goldener Ring:** Hr. Wamm. Koch m. Kom. a. Kofleben. Hr. Oberfaktor Birnkiel a. Havelberg. Hr. Referend. Anoldt a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Moulin a. Paris, Emminghaus a. Stuttgart, Pfister a. Drlamünde.  
**Englischer Hof:** Hr. Advokat Brahmstedt a. Jenaeburg. Hr. Jurist. Reichel a. Chemnitz. Hr. Brühl a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bergfeld u. Bödenmann a. Berlin, Spöhl a. London, Straßner a. Karlsruhe, Rosenhal a. Berlin.  
**Goldener Löwe:** Hr. Eisenbahnbeamter Berner a. Kaumber a. d. Ardach. Hr. Confist. Rath Barand a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. C. v. Rabler a. Wien. Hr. Kurischer Major a. Hamburg. Hr. Buchhändler, Seiler a. Altdorf. Hr. Pfarrer Schneider nebst Frau a. Altdorf. Hr. Oberförster Kreiser a. Coburg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Landschafts-Rath Kreising a. Wagnsburg. Hr. Paron. v. Wehmer a. Erfurt. Frau Hauptm. v. Bischoff a. Berlin. Frau. Schier a. München. Hr. Ingen. Strig a. Wagnsburg. Hr. Defon. Commisfar Naber a. Bitterfeld. Hr. Buchhalter Bausch a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kunig a. Berlin, Therman a. Nordhausen.  
**Schwarzer Hahn:** Hr. Sectr. G. A. Lehmann m. Sohn a. Riebenwerda. Hr. Rent. Laute m. Sohn a. Schraplau. Hr. Schausp. Wörner a. Würgburg. Die Hrn. Kauf. Thormest u. Franz a. Göttingen.  
**Thüringer Bauhof:** Die Hrn. Kauf. J. S. Schmidt a. Deitersdorf. Sohn a. Mainz, Finger a. Wamburg, Gabbe a. Bittfeld. Hr. Professor Radv a. Kiel. Hr. Cand. theol. Wers. Hr. Graf Erbach a. Erbach. Hr. Ritterst. Baron v. Würgburg a. Oldenburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

22. September, Morgens 6 Uhr. Nachm. 2 Uhr. Abends 10 Uhr. Tagesmittel.				
Fußdruck *)	333,22 Par. z.	333,37 Par. z.	333,63 Par. z.	333,61 Par. z.
Dunndruck	3,49 Par. z.	4,77 Par. z.	4,56 Par. z.	4,27 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	54 pCt.	88 pCt.	79 pCt.
Luftrwärme	6,5 C. Rm.	17,8 C. Rm.	11,5 C. Rm.	11,9 C. Rm.

\*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Zscherben gehörigen, zu Döbern k. J. pachlos werdenden Aecker sollen anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf **Montag den 10. October d. J. Nachmittags 1 Uhr**

in dem Gasthose von Krietsch zu Zscherben anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Halle, am 19. September 1853.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises  
**C. v. Krosigk.**

## Ackerverkauf.

Die dem Dispositionsfonds der Halle-Seibichensteiner Separation zugehörigen Realitäten, als:

3 Morgen 8 □ R. hinter dem Heine'schen Garten.

1 Morgen 70 □ R. an der Chaussee, dem Bucherer'schen Garten gegenüber, und 49 □ R. am Schinderrain liegend,

sollen durch den Unterzeichneten auf Dienstag den 4. October Vorm. 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Flurschüs Herrmann ist zur vorherigen Anweisung der Aecker beauftragt.

Halle, den 21. September 1853.  
Der Stadtrath **Wagner.**

Das Haus Nr. 1502/3 in der Ober-Steinstraße hierfelbst, in gutem baulichen Zustande, mit einem jetzt zum Material-Geschäft benutzten Laden, großem Hofe mit Einfahrt, in welchem zur Zeit Braunkohlen-Fabrikation betrieben wird, Schuppen, Niederlage, 18 Stuben, 14 Kammern, mehreren Küchen, Kellern, Brunnen u. s. w., und zu jedem Geschäft geeignet, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden, und habe ich hierzu im Auftrag des Eigentümers einen Termin auf

den 4. October d. J. Nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber einlade.

Halle, den 19. September 1853.  
Der Rechts-Anwalt  
**Gödecke.**

Ein Rittergut mit 1000 bis 1200 Morgen wird zu pachten gesucht durch  
**M. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

## Zu verkaufen.

3 Stück Rohr aus stärkstem Eisenblech, jedes 90 K schwer, mit Thüren versehen und mit einer Bindfabne, fast neu; 12 sehr gut erhaltene große Fenster je 6 von gleicher Größe; 1 Treppe von 11 Stufen, mehreres gut erhaltene Holzwerk an Balken und Brettern ist billig zu verkaufen Promenade Nr. 1486.

## Gebrauchte Säcke

verkauft billig **Ernst Voigt,**  
gr. Klausstraße.

50,000 Lehmsteine, Mauersteinform, à 1000 2 Pf, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Lehmgrube vor dem Steinhore bei **Kreßmann.**

Auf dem Rittergute zu Schochwitz steht ein wenig gebrauchter rheinischer Kochofen und ein ebensfalls wenig gebrauchter Kanonenofen zum Verkauf.

Eine Fehrlse von 1 1/2 Fabr steht zu verkaufen in Passendorf bei **G. Brendel.**

## Die Wäsch- und Stickerie-Handlung

von **C. Tausch**

empfangt so eben von allen in ihr Fach schlagenden Artikeln das Neueste und Geschmackvollste, was Messe und Saison bieten.

**A. W. EDEL in LEIPZIG**



Gewerfabrikant,

empfehlen dem geehrten Publikum sein reich assortirtes Jagdgewehrager eigener Fabrik, Zündnadel- wie Perkussionsgewehre, Doppelflinten 14—100 Pf, Büchsen 12—55 Pf, Büchsenflinten 17—40 Pf, einfache Flinten, Zerschlag mit und ohne Pulver zu schießen 7—16 Pf, Pistolen 6—55 Pf à Paar, und Zerzerole 2—18 Pf. Die Werkstätte ist Hainstraße Nr. 5 und zur Messe ist der Verkaufstand: Markt 7te Budenreihe vom Rathhaus-Durchgang her: ein rechts die 2te Bude. Bitte zu beachten.

## S. M. Friedländer,

Markt Nr. 725,

zeigt hierdurch den Empfang neuer Leipziger Messwaaren ergebenst an.

Sehr schöne Damenmäntelstühe und Lamas, Gesundheitsflanelle, Buckskin und Tuche empfiehlt billigst

**S. M. Friedländer.**

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich: Die

## Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Abonnementspreis bei allen Königl. Preuß. Postanstalten vierteljährlich 25 Sgr., bei den auswärtigen 1 Thlr. 6 Sgr. Inserate 2 Sgr. die Zeile.

Diese billigste aller politischen Zeitungen giebt täglich in volksthümlicher Sprache und vom volksthümlichen Standpunkte aus eine Beleuchtung der Zeitfragen und eine gebrängte Uebersicht der Ereignisse; außerdem sucht sie durch kleine klar geschriebene Artikel irgend einer Erscheinung aus der Natur ihre Leser in die jetzt so dringend geforderte Kenntniß der Naturwissenschaften einzuführen. Außerdem enthält die Zeitung in sonntäglicher besonderer Beilage: Erzählungen, unterhaltende und belehrende Mittheilungen aus dem Bereiche der Kunst und Literatur, Gedichte, Aufsätze aus allen Gebieten des Wissens u. c.

Im Verlage von **Pfeffer** in Halle erschien so eben:

Die Apostolischen Väter, Untersuchungen über Inhalt und Ursprung der unter ihrem Namen erhaltenen Schriften. Von Prof. Dr. **A. Hilgenfeld.** Lex. 8. Preis 2 Thlr.

Die biblische Theologie. Einleitung in's Alte und Neue Testament und Darstellung des Lehrgehaltes der biblischen Bücher nach ihrer Entstehung und ihrem geschichtlichen Verhältniss. Ein Handbuch zum Selbstunterricht. Von Dr. **L. Noack.** gr. 8. Preis 2 Thlr.

Alle, bei hiesiger **Gewerbschule** eingeführten **Unterrichtsbücher** werden von uns vorrätzig gehalten.

**Pfeffer'sche Buchh.** in Halle.

**Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei** in Halle.

## Pensions-Anzeige.

Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden noch in unmittelbarer Nähe des Waisenhauses unter sehr günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege. Das Nähere zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 294 bei Herrn **C. Schlippe.**

Ein bis 2 Pensionairinnen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Das Nähere darüber Schmeerstraße Nr. 705.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, in der Wirthschaft und Nähen erfahren, wird als Mademoiselle gesucht, und wollen hierauf Reflektirende unter Adresse P. poste restante Halle a/S. franco sich gefälligst melden.

Ein junger Dekonom sucht möglichst bald eine Stelle als Verwalter. Derselbe steht mehr auf solide Behandlung als auf hohen Gehalt. Gefällige Offerten befördert **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Jüngere und auch schon ältere Leute, die sich der Dekonomie zu widmen gedenken und in einer sehr besuchten landwirthschaftlichen Lehranstalt aufgenommen sein wollen, erfahren das Nähere durch **Carl Paekoldt.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter kann sofort placirt werden durch **Carl Paekoldt.**

Für ein auswärtiges Material-Waaren-Geschäft wird zum 1. Jan. 1854 ein gewandter und solider Commis gesucht. Anträge unter **K. L.** bittet man an Herrn Conditör **Lehmann** in Halle abzugeben.

Ein Bursche zum Radfahren findet zum 1. October Unterkommen bei **C. Dönitz.**

Morgen, **Sonntag**, ladet zum **Tanzvergnügen** und frischen **Obsttuchen** freundlich ein **H. Jordan** in Trotha.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

In vergangener Nacht gegen 12 Uhr wurde meine Frau, **Emilie geb. Busse**, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Halle, den 23. September 1853.

**Dionys Weicke.**

### Verlobungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden empfehlen sich nur auf diesem Wege als Verlobte

**Hermine Mennigke,**  
**Karl Schirlitz.**

Halle a/S. und Löbejün,  
den 22. September 1853.

## Marktberichte.

Markthausen, den 20. September.

Weizen	2 1/2	25	1/2	bis	3 1/2	8	1/2
Rooggen	2	10	1/2	2	20	1/2	
Gerste	1	20	1/2	2	3	1/2	
Hafers	—	25	1/2	1	5	1/2	
Rübsöl	pro	Centner	13 1/2	1/2			
Leinöl	pro	Centner	12 1/2	1/2			



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 223. Halle, Sonnabend den 24. September 1853.  
Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (bis December 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortbauerd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie auch das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landes-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal laden wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungs-

(im Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.



gerucht:  
August  
mit Ci-  
orps sind  
Der Erz-  
Rück-  
ßen und  
d. Auch  
iere hat  
hen Te-  
ngen mit  
hrs nicht  
üssen er-  
nächsten  
ft einge-  
höheren  
zur Er-  
sche von  
geographien angewandten  
beizubehalten; daneben werden die von Oesterreich  
Pbrafenzeichen für den telegraphischen Verkehr des ge-  
ten Vereins fortan in Anwendung kommen. Die Vereinssta-  
nachen sich außerdem anheischig, zur Verbindung der Central-  
onen ihrer Gebiete unter sich wie mit den Grenzländern in mög-  
Beschleunigung Leitungen herzustellen, welche vorzugsweise für  
internationalen Verkehr bestimmt sind. Inländische Depeschen  
für den Fall, daß die zu deren Beförderung zu benutzende Ver-  
zeitweise unterbrochen sind, im Interesse der Correspondenten  
wegwen, und nöthigenfalls auf den Vereinstlinien der Nachbar-  
befördert, im letzteren Falle jedoch als internationale Depes-  
betrachtet und mit der Care zur Vereinsberechnung gezogen  
n. Jede Vereinsverwaltung verpflichtet sich, die Beförderungs-  
hren für internationale Staats-Depeschen von dem Aufgeber  
einzuziehen und in gleicher Weise wie die Gebühren für Privat-  
hen in Rechnung zu stellen.  
Die Zahl der Eisenbahn-Gesellschaften in Deutschland beläuft sich  
auf 51, wovon 33 vollendete Bahnen besitzen; 10 Gesellschaften  
n solche Bahnen, die noch eine Bervollständigung durch Zweigen  
oder Verlängerungen erwarten, welche bereits in der Ausfüh-  
begriffen, oder doch wenigstens concessionirt sind; 7 Bahnen  
noch im Bau begriffen oder diesem nahe, es sind dies: die

Aachen-Mastrichter, die Köln-Grefelder, die von Neustadt nach Weis-  
senburg, die von Dresden nach Tharand, die von Frankfurt nach  
Homburg, die von Homburg nach Zweibrücken und die von Düren  
nach Schleiden.

Der früher in der Nähe Berlins angestellt gewesene evangelische  
Prediger Lütke Müller, Verfasser der Schrift: „Ueber den Zustand  
vom Tode bis zur Auferstehung“ ist bekanntlich zur römisch-katholi-  
schen Kirche übergetreten und in der vergangenen Woche zu Koburg  
gestirbt worden.

Die Thätigkeit des Evangelischen Kirchentages erstreckte sich in seiner  
zweiten Sitzung nach sehr verschiedenen Richtungen. Vor dem Beginne der Haupt-  
versammlung fanden Spezialconferenzen statt, von welchen die eine unter dem  
Vorhise des Geh. Ober-Regierungsraths Striehl in dem Ständehause unserer  
Provinz sich mit der Angelegenheit der Rettungshäuser beschäftigte. Nach den  
Mittheilungen, welche über diese erstattet wurden, haben dieselben sich in den letz-  
ten Jahren sehr vermehrt, und die Mark Brandenburg allein hat seit 1848 einen  
betächtlichen Zuwachs an solchen Anstalten erhalten. In den Räumlichkeiten der  
zweiten Kammer fand unter dem Vorhise des Landraths v. Kroscher aus Garde-  
legen eine Berathung über die Sonntagsbeilegung statt. Es wurde mit Anerkennung  
der Bestrebungen von Seiten der bestehenden Vereine und Einzeler für  
diesen Zweck und der Unterstützung, welche der letztere bit den Behörden gefunden,  
gedacht, dabei aber die mannigfaltigen und verschiedenartigen Hindernisse erwört,  
welche eine befriedigende Erreichung des anstrebten Zweckes so sehr erschweren.  
Auch des Eisenbahn- und Postdienstes, der Landwehrlagen und ähnlicher Ber-  
känntnisse, welche die Sonntagsbeilegung beeinträchtigen, geshab Erwähnung, und  
schließlich wurden verschiedene Resolutionen gefaßt, welche eine Ausdehnung der  
bisherigen Maßregeln bezweckten. — In der Hauptversammlung war das Verhal-  
ten der Kirche in Bezug auf Separatismus und Sektirerei, namentlich Popst-  
mus und Methodismus, der erste und hauptsächlichste Gegenstand der Verhandlung.  
Der Schriftbrüder Dr. Snerchlag leitete als Referent die Verhandlungen durch  
einen umfassenden Vortrag ein, welchen er mit Bezeichnung der eingelaufenen zum  
Theil sehr umfangreichen Urträge schloß. Die Diskussion über diesen Gegenstand  
ergab eine in der Versammlung herrschende sehr erhebliche Meinungsverschieden-  
heit. Von einer Seite, namentlich von einem Prediger, in dessen Gemeinde Wap-  
pissen wohnen, wurde darauf hingewiesen, daß die Mängel unserer kirchlichen Ein-  
richtungen, u. A. auch die Einführung der neuen Liturgie, die Willkür in Behand-  
lung der Bekennnißfragen u. dgl. m., das sektirische Wesen und den Separati-  
smus begünstigen und die besten und kirchlichen Gemeindeglieder zum Auscheiden  
drängen. Ein anderes Mitglied (Konfessor a. rath Kandler aus Sietzin) sprach  
über die zahlreichen separatistischen und sektirischen Erscheinungen in Pommern.  
Auch aus Preußen und Schlesien, aus Württemberg, Baden, Nassau ic. wurden  
Stimmen über derartige Erscheinungen laut, und endlich wurde eine der beantrag-  
ten Resolutionen, welche im Wesentlichen darauf hinging, daß es Pflicht der Kir-  
che sei, die christlichen Elemente, die im Separatismus und den Sekteten hervor-  
treten, so weit sie ihre selbst abgeben, sich anzuschließen und dadurch die Sektirer  
der Kirche wieder zu gewinnen, auf dem aber durch belebende Schriften, Reise-  
prediger u. s. w. dem Ueberhandnehmen des Sektenswesens und seinen Ursachen ent-  
gegenzuwirken, angenommen. Die weiteren Gegenstände der Verhandlung, von  
welchen bemerkt wurde, sie sollten gewissermaßen als Fortsetzung des ersten an-  
gesehen werden, — über die Vermehrung der Andachtsmittel, insbesondere durch  
liturgische Gottesdienste, und über die Kirchenverbände und Reiseprediger — riefen  
eine so lebhafte Debatte nicht hervor. Ueber den ersten sprach der Geh. Regie-  
rungsrat Schöde zur Einleitung der Diskussion, über den zweiten Konfessor